Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 146 (1980)

Heft: 6

Artikel: Der Stabschef operative Schulung

Autor: Rapold, Hans

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-52849

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Stabschef Operative Schulung

Divisionär Hans Rapold

Die Notwendigkeit, einen ständigen Stabschef Operative Schulung zu haben, zeigte sich einmal mehr bei der GVU 80. Er befasst sich mit sämtlichen aktuellen und künftigen Bedrohungsmöglichkeiten, erstellt die Übungsanlagen und befasst sich mit der Beurteilung der Arbeit und der Auswertung. **ewe**

Von der ad-hoc-Lösung zur Permanenz

Vor 1974 war es üblich, dass grosse Übungen **im Wechsel** von einem Korpskommandanten geleitet wurden. Er bezeichnete einen Stabschef und einen Stab ad hoc, die sich neben ihren sonstigen Aufgaben mit Vorbereitung und Durchführung der Übung zu befassen hatten. Seit 1967 wurde dieser Zustand in den Übungsberichten als **untragbar** bezeichnet und ein «Permanenter Stab», ein «bureau des études stratégiques et opératives» oder ähnliches gefordert.

Einem Antrag des Generalstabschefs folgend, wurde im September 1974 versuchsweise die Stelle eines «Stabschefs Operative Schulung» geschaffen. Er sollte fortan die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung aller Übungen auf Armee- und Armeekorpsstufe übernehmen, also die **Operativen Übungen,** die **Armeestabsübungen** mit Einbezug des Kommandos der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen und die Übungen für **Armeekorps/Territorialzonenstäbe.** Bereits 1976 wurde dem Stabschef Operative Schulung die Leitung der **Gesamtverteidigungsübung 1977** übertragen, womit auch die strategische Stufe einbezogen war.

Dabei blieb es: **Fortan war es Aufgabe des Stabschefs Operative Schulung, auch Gesamtverteidigungsübungen vorzubereiten, durchzuführen und auszuwerten.** Die ständigen Mitarbeiter blieben äusserst bescheiden an Zahl: 2 Generalstabsoffiziere, 1 Administrator und 1 Sekretärin. Für redaktionelle Einzelarbeit konnte je nach Übungstyp auf Angehörige des Armeestabes, der Armeekorps/Territorialzonenstäbe respektive der Bundesverwaltung gegriffen werden. In Einzelfällen wurden auch externe Fachleute beigezogen.

Damit wurde nicht nur eine starke Entlastung für die Korpsstäbe, sondern vor allem auch die **zentrale Steuerung aller Übungen höherer Stufen** erreicht und eine zentrale Prüfung geltender oder geplanter Strukturen überhaupt möglich. Erst jetzt konnten die Korpskommandanten mit ihren Stäben in – durch die Armee angelegten – Übungen erfasst werden. Auch die systematische und langfristige Auswertung wurde erst durch die Schaffung dieser Stelle möglich. Mit Änderung der Rechtsstellungsverordnung am 25. April 1979 schloss der Bundesrat den Versuch daher ab: Der Stabschef Operative Schulung wurde definitiv eingesetzt. Er bekleidet den Grad eines Divisionärs und ist im Armeestab als Stellvertreter des Chefs des Generalstabes eingeteilt.

Von 1975 bis 1980 wurden demgemäss **bearbeitet:** 2 Gesamtverteidigungsübungen, 1 Operative Übung, 2 (von 3) Armeestabsübungen und je 1 Übung mit allen Stäben der Armeekorps und ihrer Territorialzonen. Ausser für die Gesamtverteidigungsübung 1977 wurden dafür Übungsleiter im Wechsel bezeichnet.

Aufgabenbereich

Angesichts dieses Aufgabenbereichs hat sich der Stabschef Operative Schulung **mit sämtlichen aktuellen und zukünftigen Bedrohungsmöglichkeiten** im sicherheitspolitischen, strategischen und operativen Bereich zu befassen, also in den Bereichen Aussenpolitik, Armee, Zivilschutz, Landesversorgung, Aussenwirtschaftspolitik, Information, psychologische Abwehr und Staatsschutz. Er hat Aufgaben, Struktur, Mittel, **Stärken und Schwächen** aller in die Übungen einbezogenen Instanzen zu kennen, um ihre Funktionssicherheit wirklich überprüfen zu können. Auf diesen Grundlagen werden Zielsetzungen, Übungsart, Übungsrahmen, Thematik und vorgesehener Übungsablauf aufgebaut.

Für die **Redaktion** der Übungsanlage wird ein Stab aus Generalisten und Spezialisten für eine, bei sehr grossen Übungen für zwei Wochen aufgeboten. Die **Überprüfung,** das geistige Durchexerzieren einer Übung erfolgt sodann durch Persönlichkeiten, die die Übung noch nicht kennen. Daran anschliessend kann die Endredaktion erfolgen. Auch hiefür steht ein besonderer ad-hoc-Stab während 1 bis 2 Wochen im Dienst.

Wenige Tage vor Übungsbeginn gilt es sodann, Verbindungen und Übungsräumlichkeiten vorzubereiten und den **Übungsleitungsstab** für seine Aufgabe zu schulen. Nicht alles kann dabei schriftlich festgehalten, vieles muss aufgrund der Reaktionen der Übenden aus dem Stegreif behandelt werden können.

Gleichzeitig ist die **Beurteilung** der Arbeit, die **Auswertung** aller Papiere an die Hand zu nehmen, sollen doch Lücken und Schwächen schonungslos aufgedeckt, überlegtes und zweckmässiges Handeln aber entsprechend beachtet werden.

Die Übung selbst erfordert vom Übungsleitungsstab ein hohes Mass an Kenntnissen, Flexibilität und Arbeitseinsatz.

Nach der Übung bleibt eine Auswertegruppe mehrere Tage im Dienst, um eine zweite Sichtung aller Arbeiten und Ergebnisse vorzunehmen. Die letzte Sichtung, ohne Beizug von Aussenstehenden, erfolgt schliesslich vor der Endredaktion des **Berichts.** Er bildet die Grundlage für alle notwendig werdenden Korrekturen rechtlicher, organisatorischer, arbeitstechnischer oder auch baulicher Art.

Die Schaffung der Stelle eines Stabschefs Operative Schulung erlaubt nicht nur eine **zielgerichtete und systematische Prüfung und Schulung der gesamten höheren zivilen und militärischen Führung;** sie hat auch die **Dienstleistungsansprüche an den Armeestab** und damit dessen ständige geistige Bereitschaft erhöht. Der permanente personelle Aufwand ist dabei derart geringfügig, dass von einem sehr guten Kosten-/Nutzen-Verhältnis gesprochen werden darf. ■